



CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung II
Heinz-Jürgen Pröpper, An der Schmitten 10, 51381 Leverkusen

Stadt Leverkusen

**Herrn Bezirksvorsteher
Bezirk II**

**Goetheplatz 1-4
51379 Leverkusen**

-per Mail-

**CDU-Fraktion in der
Bezirksvertretung II**

**Der Fraktionsvorsitzende
Heinz-Jürgen Pröpper**

Fraktionsgeschäftsstelle
An der Schmitten 10
51381 Leverkusen

Festnetz: 02171 / 89724
Mobil: 0172 / 2407893
Mail: juergen.proepper@gmx.de

Leverkusen, 05.10.2020

Zeichen: JP

Antrag der CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung II

Sehr geehrter Herr Bezirksvorsteher,
bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Bezirksvertretung II.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Umsetzung folgender Punkte zu prüfen:

In Leverkusen-Opladen wird der auf Leverkusener Gebiet liegende Teil des als „Wupperrunde“ bekannten Rundwegs ertüchtigt.

Dabei sollten insbesondere folgende Punkte berücksichtigt bzw. geprüft werden:

- 1. Änderung der Beschilderung**
- 2. Schaffung von ausreichenden Sitzmöglichkeiten und Abfallbehältern**
- 3. Ertüchtigung (oder Ersatz) vorhandener Sitzmöglichkeiten**
- 4. Sicherung von Teilstücken gegen weiteres Abrutschen**
- 5. Ertüchtigung eines Teilstücks durch Aufschotterung o.ä.**
- 6. Regelmäßiger Grünschnitt an einer besonders neuralgischen Stelle**
- 7. Abbau einer „Schikane“ I**
- 8. Veränderung einer „Schikane“ II**

Begründungen:

Viele Bürgerinnen und Bürgerinnen von Leverkusen und den anliegenden Gemeinden kennen die „Wupperrunde“. Diese beginnt an der Himmelsleiter, vorbei am Waldhaus Römer, durch den Eisenbahntunnel, entlang der Wupper über die Eisenbahnbrücke (mit Dach), weiter entlang der Wupper, dann durch den Wald, unter der Eisenbahnbrücke hindurch, Alte Ruhlach bis zur Kleingartenanlage „Ruhlach“ in Richtung Rehbock-Anlage und zurück zur Himmelsleiter. Insbesondere an schönen Wochenendtagen bevölkern Spaziergänger, Läufer, Fahrradfahrer und Hundebesitzer diese Wupperrunde. Bis auf einen kleinen Teil (vom Tunnel bis zur Eisenbahnbrücke mit Dach) verläuft der Weg auf Leverkusener Stadtgebiet.

Zu 1.

Aktuell ist die Wupperrunde als reiner Gehweg (Verkehrszeichen 239) ausgezeichnet. Die Benutzung durch Fahrräder wird mit einem Zusatzschild erlaubt. Entsprechende Beschilderungen hängen am Parkplatz Wupperbrücke und am Ende der Elsbachstr. bei der Kleingartenanlage (siehe **Anlage 1**).

Das bedeutet grundsätzlich, dass anderer Verkehr als Fußgängerverkehr den Gehweg nicht nutzen darf. Ist durch Zusatzzeichen die Benutzung eines Gehwegs für eine andere Verkehrsart erlaubt (hier Fahrradverkehr), muss diese auf den Fußgängerverkehr Rücksicht nehmen. Der Fußgängerverkehr darf weder gefährdet noch behindert werden. Wenn nötig, muss der Fahrverkehr warten; er darf nur mit Schrittgeschwindigkeit fahren.

Insoweit ist das zusätzlich an der Elsbachstr. angebrachte Schild „Partner nehmen Rücksicht“ nicht ganz zutreffend, denn nach der aktuellen Beschilderung steht der Fußgängerverkehr „über“ dem Fahrradverkehr. Schrittgeschwindigkeit fahrende Radfahrer entsprechen auch nicht der gelebten Wirklichkeit, jedoch sieht die aktuelle Beschilderung das vor.

Um eine partnerschaftlich gleiche Beziehungsebene zu erreichen wird vorgeschlagen, die Wupperrunde als gemeinsamen Geh- und Radweg zu kennzeichnen (Verkehrsschild 240). Die gegenseitige Rücksichtnahme bleibt dadurch gewährleistet, jedoch ist keiner der beteiligten Partner bevorteilt.

Zusätzlich wird angeregt, weitere Hinweisschilder „Partner nehmen Rücksicht“ entlang der Wupperrunde anzubringen, um auf die bestehende Mehrfachnutzung des Weges hinzuweisen.

Zu 2.

Während auf dem Teilstück von der Himmelsleiter bis zum Waldhaus Römer noch einige Bänke (teilweise aus Metall, teilweise aus Holz) aufgestellt sind, wird es danach deutlich weniger und hört nach dem alten Sportplatz völlig auf. Auf der anderen Seite der Wupper (nach der Brücke mit Dach) gibt es bis zur Kleingartenanlage gar keine Sitzmöglichkeiten für eine Pause.

Zum Ausruhen oder für eine Wanderpause im Grünen sollten weitere Sitzmöglichkeiten entlang der Wupperrunde aufgestellt werden. Dabei gilt es zu beachten, auch Abfallbehälter mit aufzustellen. (Die bereits in Teilen aufgestellten Metallbänke scheinen sowohl der Witterung als auch gegen Vandalismus Stand zu halten und sollten als Vorlage dienen, siehe **Anlage 2.**)

Zu 3.

In Teilen sind die vorhandenen Sitzmöglichkeiten in die Jahre gekommen oder werden von der Natur „erobert“. In Fällen, wo eine Ertüchtigung möglich ist, sollte das umgesetzt werden. In anderen Fällen ist eine Ersatzaufstellung vorzunehmen, um zumindest den Status quo beizubehalten. Gleichzeitig sind die Sitzmöglichkeiten ausreichend vor Bewuchs zu schützen (siehe **Anlage 3**).

Zu 4.

Ein Teilbereich des Weges (hinter dem altem Sportplatz in Richtung Tunnel) ist in den letzten Jahren stark abgerutscht und bedeutet eine große Gefahr für alle Nutzen des Weges (siehe **Anlage 4**). Aus der Verkehrssicherungspflicht der Stadt Leverkusen sowie einer noch langjährigen Nutzung des Weges sollte dieser Teilbereich abgefangen und nach Möglichkeit wieder verbreitert werden, um auch bei einem Begegnungsverkehr noch ausreichend Platz zu haben. Zumindest sollten Sicherungsmaßnahmen erfolgen, die ein weiteres Abrutschen (und damit eine weitere Verengung des Weges) in der Zukunft verhindern.

Zu 5.

Ein Teilstück des Weges (hinter der Wupperbrücke mit Dach) ist zwischenzeitlich in einem so schlechten Zustand, dass er nur mit größter Vorsicht begangen oder befahren werden kann. Neben großen Steinen hat er auch ein starkes Gefälle hin zur Wupper. Auf den Fotos in **Anlage 5** ist es ansatzweise erkennbar.

Dieses Teilstück des Weges von der Brücke bis zum Waldrand sollte ertüchtigt werden, so dass es auch durch Kinderwagen und selbst fahrende Krankenstühle gefahrlos genutzt werden kann.

Zu 6.

Ein Teilstück des Weges (kurz hinter der Wupperbrücke mit Dach bis zum angrenzenden Waldrand) ist häufig dadurch gekennzeichnet, dass der Bewuchs nur einen schmalen Pfad offenlässt (siehe **Anlage 6**). Ein konfliktfreier Begegnungsverkehr ist praktisch gar nicht möglich, ohne „ins Gebüsch ausweichen zu müssen“.

Die Stadt Leverkusen sollte den Bewuchs an diesem Teilstück des Weges zwischen Frühjahr und Herbst mehrfach regelmäßig zurückschneiden und den Weg dadurch ausreichend breitmachen.

Zu 7.

Am Ende des Weges beim Übergang in den Wald gibt es eine Vorrichtung aus Holz, die als Schikane gedacht bestimmte Gruppen davon abhalten soll, diesen Weg zu benutzen (siehe **Anlage 7**). Welche das sein sollen ist unklar. Dafür stellt aber diese Vorrichtung Familien mit Kinderanhängern oder Fahrer von selbstfahrenden Krankenstühlen vor große Aufgaben, dort unbeschadet hindurchzukommen. Schnell wird an dieser Stelle auch von Fahrradfahrern nicht gefahren, somit besteht eigentlich kein Anlass, diese Vorrichtung weiter zu erhalten. Sie sollte abgebaut werden.

Zu 8.

Auf der Wupperbrücke am Spielplatz gibt es seit einiger Zeit eine „Schikane“. Diese wurde vermutlich aufgestellt, um schnell fahrende Fahrradfahrer abzubremsen, zumal sich dahinter direkt der Spielplatz auf beiden Seiten des Weges befindet. Nur leider ist die „Schikane“ so eng gebaut, dass es fahrerisches Können verlangt, diese zu durchfahren. Räder mit Anhänger scheitern ebenso wie ältere Fahrer mit E-Bikes. Im

Ergebnis wurde zwischenzeitlich ein „Ersatzweg“ über die Wiese gefunden. Es wäre wünschenswert, die Abstände der beiden „Schikane-Elemente“ zu vergrößern, um eine bessere Durchfahrung zu ermöglichen und die Wiese wieder Wiese werden zu lassen.

Es wird angeregt, durch einen Ortstermin alle angesprochenen Punkte gemeinsam zu erörtern und mögliche Stellen für weitere Sitzmöglichkeiten abzustimmen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Jürgen Pröpper

(Mitglied Bezirk II)

gez.

Carolin Pöttsch

(Mitglied Bezirk II)

gez.

Matthias Itzwerth

(Mitglied Bezirk II)

Anlage 1



Beschilderung am Parkplatz Wupperbrücke (Zeichen 239)



Beschilderung am Ende der Elsbachstr. bei der Kleingartenanlage (Zeichen 239)



Zeichen 240 Gemeinsamer Geh- und Radweg

Anlage 2



Widerstandsfähiges Bankmodell mit Abfallbehälter

Anlage 3



Bank mit Ausbesserungspotenzial



„Angriff“ der Natur auf vorhandene Sitzmöglichkeit

Anlage 4



Gefährliche Stelle des Weges

Anlage 5



Gefährliche Stelle des Weges



Anlage 6



Gefährliche und unübersichtliche Engstelle durch Bewuchs

Anlage 7



Schikane

